



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Susanne Kurz, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Gisela Sengl, Florian Siekmann, Maximilian Deisenhofer, Anne Franke, Hep Monatzeder, Anna Schwamberger, Gabriele Triebel** und Fraktion (**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**)

Ökologische Nachhaltigkeit in der bayerischen Kultur III: Beratung für Nachhaltigkeit in Kunst und Kultur

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, ein Konzept zu entwickeln zur Einrichtung einer Ansprechstelle für die Nachhaltigkeitsberatung des Kultur- und Kreativbereichs für ganz Bayern.

Diese Ansprechstelle soll sämtliche Kulturinstitutionen, die freie Kulturszene, Vereine und die kreativ arbeitenden Unternehmen in Bayern zur Umsetzung sozial-ökologischer Nachhaltigkeit im Kunst-, Kultur- und Kreativbereich beraten. Das Konzept soll mit Akteurinnen und Akteuren des Bereichs gemeinsam erarbeitet werden.

Begründung:

Die CO₂-Preissteigerungen sind seit Langem beschlossene Sache. Daher werden auch die Kosten für Energie weiter deutlich steigen. Damit der Kunst- und Kultursektor sowie der gesamte Kreativbereich ihren Anteil leisten und die Energie- und Klimakrise bewältigen können, brauchen sie Unterstützung. Einsparungen und Effizienz im Energiebereich sind bereichsübergreifend im privaten, intermediären, staatlichen und Ehrenamtswirtschaftsbereich unumgänglich. Beratung kann dezentral in den Bezirken ebenso sinnvoll sein wie zentral beispielsweise als wichtige Aufgabe für das Bayerische Zentrum für Kultur- und Kreativwirtschaft. Die Staatsregierung hat hervorragende Expertinnen und Experten in der Verwaltung, die international ebenso wie mit lokalen Institutionen und Verbänden gut vernetzt sind. In Absprache mit diesen Netzwerken soll so ein Beratungsangebot für sozial-ökologische Nachhaltigkeit im Kultur- und Kreativbereich etabliert werden. Im gesamten Kulturbereich bestehen noch große Potenziale hinsichtlich Ressourcen-Einsparung und auf dem Weg der Transformation hin zur sozial-ökologischen Arbeitsweise. Die Kultur soll auf diesem Weg der Transformation, dem sie ohnehin unterworfen sein wird, die Unterstützung bekommen, die sie dringend benötigt. In dem zu erstellenden Konzept könnten beispielsweise Einrichtungen, Personen, Produktionen und Projekte begleitet werden, die selbst über kein eigenes Personal für Nachhaltigkeitsbelange und Transformationsmanagement verfügen.